

Der gute Mensch von der Säbener Straße

Ein regelrechter Hoeneß-Hype hatte Deutschland im vergangenen November erreicht: Eine Ehrung für sein Lebenswerk hier, eine Sonderreportage da und unzählige Würdigungen in der ansonsten so kritischen Presselandschaft. Man könnte meinen, dass "Everybody's Darling" von der Fußballbühne abgetreten sei. Dabei hat Uli Hoeneß nach dreißig Jahren Amtszeit doch lediglich sein Amt als Manager des FC Bayern niedergelegt und bleibt überdies sogar seinem Klub erhalten, da er dem "Kaiser" Franz Beckenbauer als Präsident nachfolgt. Oder ist die Person Uli Hoeneß etwa mehr als nur der bajuwarische Lautsprecher und Wortführer der "Abteilung Attacke"? Dass sich ein tieferer Blick hinter die in den Medien präsentierte Person des Uli Hoeneß lohnt, zeigt das vorliegende Buch.

"Das Prinzip Uli Hoeneß - Ein Leben für den FC Bayern" ist das neueste Werk des Fußball-Journalisten und -Autors Christoph Bausenwein. Der gebürtige Franke, der sich in der Fußball-Literatur bereits durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen einen Namen gemacht hat, beleuchtet neben den drei Dekaden des Wirkens als Manager auch die aktive sportliche Karriere des pfeilschnellen Außenstürmers, der als Spieler des FC Bayern und der deutschen Nationalmannschaft eine zwar nur kurze, aber doch maximal erfolgreiche Zeit hatte: Hoeneß hatte als Spieler in kürzester Zeit alles gewonnen, er war Welt- und Europameister, mehrfach Deutscher Meister und DFB-Pokalsieger und darüber hinaus dreimal Europapokalsieger nebst Welpokalsieger, bevor er aufgrund gesundheitlicher Probleme mit 27 Jahren seine Karriere beenden musste und 1979 auf den vakanten Managerposten des FC Bayern wechselte.

Was in Bausenweins Werk bereits in den einzelnen Kapitelüberschriften deutlich wird und sich auch später durch das gesamte Buch gleichsam wie ein roter Faden zieht, ist der Uli Hoeneß innewohnende Widerspruch zwischen dem knallharten Geschäftsmann und dem obersten Bayern-Fan mit dem großen Herzen. Bausenwein ist in seinem Buch auf der Suche nach den markanten Einschnitten im Leben des Uli Hoeneß, die im Laufe der Zeit die soziale Ader des Wurstfabrikanten im Nebenberuf immer stärker nach außen haben kehren lassen: War es das unverhoffte Überleben des Flugzeugabsturzes bei Hannover im Jahre 1982? Oder war es der für Hoeneß glückliche Ausgang der "Koksaffäre" um Christoph Daum, während der er um sein Leben und das seiner Familie fürchten musste? Oder ist es lediglich eine gewisse Altersmilde? Weder noch, lässt Bausenwein den Leser wissen: Schließlich gelingt es ihm mühelos, zahlreiche Belege für das Wirken des guten Menschen von der Säbener Straße zu finden, und dies über seine gesamte Zeit beim FC Bayern hinweg.

Einer leichten Provokation gleichkommend betrachtet Bausenwein Hoeneß' sportlichen Erfolg als Manager eher kritisch, da er dessen Vorsatz, ein deutsches Real Madrid aufzubauen, als gescheitert erklärt. Diese Beurteilung mag ein wenig überzogen daherkommen, schließlich suchen die nationalen Erfolge des FC Bayern ihresgleichen und auch auf internationaler Ebene spielte man konstant seit den Siebziger Jahren auf allerhöchstem Niveau, wenn auch nicht vergleichbar mit der unerreichten Dominanz der Königlichen aus Madrid in den Fünfziger und Sechziger Jahren. Nein, Bausenwein ist sicherlich kein Hofschreiber des deutschen Rekordmeisters. Seine Biographie liest sich dementsprechend durchweg sehr neutral und ausgeglichen. Lobeshymnen und Kritik stehen letztlich in einem Verhältnis, das der Realität sehr nahekommen scheint und der Person Uli Hoeneß in all ihren Facetten gerecht wird. Dabei steht allerdings außer Frage, dass schlussendlich das in der deutschen Fußballgeschichte seinesgleichen suchende Gesamtwerk des Uli Hoeneß selbst von seinen größten Kritikern in höchsten Tönen zu würdigen ist.

Neben seiner sehr differenzierten Beurteilung beweist Christoph Bausenwein höchste Detailkenntnis in seinen fachlichen Ausführungen. Der Fußball-Kenner und erst recht der Bayern-Fan wird in dem vorliegenden Buch eine mit vielen Aha-Erlebnissen versehene Zeitreise durch die letzten dreißig Jahre des deutschen Fußballs bestreiten. Bausenwein arbeitet mehrfach chronologisch Hoeneß' Amtszeit ab, stets unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet - mal ist es dessen Einkaufspolitik, mal die wirtschaftliche Seite des Unternehmens FC Bayern oder auch mal schlicht die Geschichte sportlicher Erfolge und Niederlagen. Mit knapp 450 Seiten erscheint die Biografie einer Sport-Größe zunächst sehr umfangreich und am oberen Limit, was sich aber während des Studiums als eine äußerst kurzweilige und faktenreiche Lektüre darstellt. Dem Vielschreiber Bausenwein muss gedankt werden, eine Lücke

geschlossen und mit "Das Prinzip Uli Hoeneß" ein Standardwerk geschaffen zu haben, das Uli Hoeneß die verdiente Beurteilung und Anerkennung zukommen lässt.

Christoph Mahnel 21.12.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info